

30.03.2002 Hochwasser-Bilanz: 250 000 Euro Schaden

Staatsregierung stellt schnelle Finanzhilfen für "in außergewöhnliche Notlage geratene Personen" in Aussicht

Rund 250 000 Euro Schaden an Gebäuden und Inventar hat das jüngste Hochwasser in der Passauer Altstadt angerichtet. Das ist die vorläufige Bilanz, die das Ordnungsamt an die Regierung von Niederbayern gemeldet hat. Noch größer sind die Straßen-Schäden im gesamten Stadtgebiet als Folge des schlimmen Unwetters vom Donnerstag letzter Woche. Sie dürften eine halbe Million Euro betragen.

Unmittelbar nach Ostern will das Bayerische Finanzministerium aufgrund der Unterlagen von Stadt und Bezirksregierung entscheiden, ob es für die Hochwasseropfer finanzielle Soforthilfe gibt oder nicht. Ein Sonderkreditprogramm für Betroffene hat bereits die Sparkasse Passau aufgelegt (PNP berichtete). Für Renovierungsarbeiten erhält man ein Darlehen zum Zinssatz von 6,69 Prozent - normalerweise beträgt er bei der Sparkasse 8,9 Prozent.

Josef Zacher, Leiter des Ordnungsamts, schätzt die reinen Gebäudeschäden in Privathäusern, Gaststätten, Hotels und Läden auf etwa 175 000 Euro. Dazu kommen Inventarschäden, zum Beispiel an durchnässten Möbeln und defekten Elektrogeräten, in Höhe von rund 75 000 Euro. "Die Sachschäden sind in etwa genauso hoch wie beim Pfingsthochwasser 1999", so Zacher. Die mittelbaren wirtschaftlichen Folgen seien aber wahrscheinlich geringer, da diesmal weniger Tourismus- Geschäft ins Wasser fiel als in der Hochsaison vor drei Jahren.

Am schlimmsten getroffen wurde wieder einmal das Hotel Residenz an der Fritz-Schäffer-Promenade. Allein dort sind bis zu 80 000 Euro Schaden entstanden. Tagelang stand das Erdgeschoss meterhoch unter Wasser, teure Küchenmaschinen wurden unbrauchbar, ein Veranstaltungsraum muss komplett neu verkleidet werden.

Böse erwischt hat's auch das Eiscafé Bayerisch Venedig. "Wir haben unserem Namen alle Ehre gemacht", so der ironische Kommentar von Pächter Hans Eckerl in Anspielung auf die berühmte "schwimmende Stadt" in Italien. In seinem Lokal belaufen sich die Schäden auf rund 20 000 Euro. Die Fluten haben die gesamten Kühlaggregate zerstört. "Die sind unter dem Tresen fest installiert, wir konnten sie nicht ausbauen und höher lagern", so Hans Eckerl.

Mittlerweile hat die Staatsregierung den vom Hochwasser betroffenen Menschen Finanzhilfen in Aussicht gestellt. Bürgern aus der Stadt und dem Landkreis Passau könnten Zuschüsse gewährt werden, wenn sie durch die Überschwemmungen in eine Notlage geraten sind, teilte das bayerische Finanzministerium mit. "Die Anträge sollen möglichst schnell bei der Stadt oder der Regierung von Niederbayern eingereicht werden", rät Staatskanzlei-Chef Erwin Huber, schränkt allerdings ein, dass die Schwelle ziemlich hoch liege. Voraussetzung für die Bewilligung von Zuschüssen, Darlehen oder Steuerstundungen sei, dass der Antragsteller in eine außergewöhnliche Notlage geraten sei, aus der er sich aus eigener Kraft nicht mehr befreien könne. Gefordert sind: Eine Schadensdarstellung mit Angabe der Schadenshöhe, Auskünfte über die Einkommens- und Vermögenssituation, eventuell Versicherungen. Huber sichert eine rasche Bearbeitung der Anträge zu. "Bei Härtefällen soll schnell geholfen werden." Noch mehrere Wochen lang werden Mitarbeiter des Bauhofs damit beschäftigt sein, die größten Schäden an Straßen und Bachläufen zu beheben, vermutet der stellvertretende Leiter Hermann Klinger. Das Unwetter vom 21. März hat zahlreiche Straßen unterspült, manche wurden sogar direkt aufgebrochen, so etwa der Birgmeierweg beim Sportplatz in Schalding r.d. Donau. Die von einem Erdbeben verschüttete Grafenleite nach Hals dürfen bislang nur Anwohner wieder befahren. Zu den dringenden Arbeiten der nächsten Zeit zählt er auch das Durchspülen und Freiräumen von etlichen Bachverrohrungen, in denen sich Schlamm-Massen festgesetzt haben. "Schlimm sieht's zum Beispiel beim Mühlbach in Schalding l.d. Donau aus", sagt Klinger. Den Gesamtschaden im Stadtgebiet schätzt er auf "mindestens 500 000 Euro".
(rh/do)

